Hab. montes Welebit. Croatiae.

Gehäuse: klein, weit geritzt, kegelig treppenförmig, fein gestreift, fast durchscheinend, hellhornfarbig; Umgänge 4, ziemlich gewölbt, schnell zunehmend, durch sehr vertiefte Nähte getrennt; der letzte Umgang $^1/_3$ der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung eiförmig, nach oben und unten gewinkelt; Mundsaum scharf, etwas erweitert, fast völlig losgelöst: Spindelrand kaum angedrückt; Deckel: hornig. —

Ich verdanke diese Art Herrn Prof. Stossich in Triest. — Die treppenförmige Gestalt, sowie die fast losgelöste, nach rechts gezogene Mündung unterscheidet sie von allen mir bisher bekannt gewordenen Species der Gruppe *B. viridis,* unter denen sie der *B. Schmidtii Charp* am nächsten kömmt. —

Aus meiner Novitäten-Mappe.

Von

S. Clessin.

1. Sphaerium Primeanum n. sp. t. 5. f. 1.

Concha grandis, angulato-ovata, aequilateralis, solida, modice inflata, irregulariter striata, nitida, castanea, antice ovata, rotundata, postice obtusata; umbones obtusi, prominuli; area et areola angulis obtusis circumscripta; dentes cardinales valvae sinistrae 2; exterior tenuis, paullo curvatus, interior crassus, angulatus; val. dext. 1 angulatus, latere posteriore crassus, furcatus, latere anteriore tenuis, furcatus.

Long. 16 mm; lat. 12 mm; diam. 9 mm.

Hab. Portland, Oregon.

Muschel: gross, winkelig-eiförmig, gleichseitig, starkschalig, ziemlich aufgeblasen, unregelmässig gestreift,

glänzend, von kastanienbrauner Farbe, nur die stumpfen, gerundeten, wenig hervortretenden Wirbel fast olivengrünlich, vom Wirbel gegen die Ränder laufen radiale Streifen; Vordertheil gerundet, Hintertheil abgestumpft; übrigens sind beide Extremitäten der Muschel sehr ähnlich geformt. — Oberrand etwas gebogen, gegen die Nebenränder durch durch die abgerundeten Ecken des deutlich markirten Schildes und Schildchens abgegrenzt; Vorderrand kurz gewölbt, mit schöner Rundung zum langen, wenig gewölbten Unterrand übergehend; Hinterrand kaum gebogen, mit dem Unterrande eine sehr abgerundete, stumpfe Ecke bildend. — Innenseite: Perlmutter weisslich; Schlossleiste nicht sehr breit; Ligament kurz, stark, überbaut; Linke Schale: Cardinalzähne 2; der Innere kurz, derb, einen Winkel mit fast gleichlangen Schenkeln bildend; der äussere kurz, fein, gebogen; Seitenzähne einfach, der vordere den Cardinalzähnen sehr genähert, stumpf und niedrig. — Rechte Schale: Cardinalzahn 1, im spitzen Winkel gebrochen, dessen hinterer Schenkel sehr derb und tief gefurcht ist, während der vordere sehr dünn ist und scharf bleibt. Seitenzähne doppelt, niedrig, aber stark, die äusseren klein und stumpf. —

Ich habe die Muschel, die ich der Güte des Herrn v. Heimburg in Oldenburg verdanke, dem Specialforscher der Cycladeen, Herrn T. Prime in Newyork gewidmet. — Sie ist durch ihre regelmässige Form vor allen bekannten nordamerikanischen Arten ausgezeichnet. —

2. Sphaerium californicum n. sp. t. 5. fig. 2.

Concha mediocris, ovata, fere aequilateralis tenuis, valde inflata, subtiliter striata, corneo-fusca, antice angustata, rotundata, postice rotundata; umbones inflati, valde prominentes; margarita coeruleseens; margo cardinalis angusta; dentes cardinales valvae sinistrae 2, ex-

terior paullulum curvatus, interior fere semicircularis; valvae dextrae 1, forte curvatus, parte posteriore clavatus, furcatus; parte anteriore tenuis, extremitate paullo incrassatus.

Long. 11 mm., lat. 8,5 mm., diam. 7 mm.

Hab. California.

Muschel von mittlerer Grösse, fast gleichseitig, eiförmig, dünnschalig, aufgeblasen, fein gestreift, von hornbräunlicher Farbe mit dunkleren Jahresringen und gelblichem Rande; über die Mitte der Muschel laufen dunkle Strahlen; Vordertheil wenig verkürzt, rundlich, Hintertheil gerundet; Wirbel breit, aufgeblasen, hervortretend; Oberrand etwas gebogen, nach den Nebenrändern nicht abgegrenzt; Schild und Schildchen kaum markirt; Vorderrand gerundet, ohne Grenze an den langen ziemlich, gewölbten Unterrand anschliessend: Hinterrand wenig gebogen. Ligament kurz, dünn; Innenseite: Perlmutter bläulich, Schlossleiste schmal; Linke Schale: Cardinalzähne 2; der Innere stark, fast halbkreisförmig gebogen, der Aeussere dünn, wenig gebogen; Seitenzähne ziemlich hoch, zugespitzt mit stumpfer Spitze; Rechte Schale: Cardinalzahn 1 fast rundlich, dessen hinterer Schenkel stark, tief gefurcht; vorderer Schenkel dünn, an seinem Ende etwas verdickt. Seitenzähne doppelt, dünn; die Aeussere sehr niedrig. —

Auch diese Muschel verdanke ich Herrn v. Heimburg. Sie gehört zur engeren Gruppe des *Sph. corneum*, weicht aber von allen nordamerikanischen Arten Arten so sehr ab, dass ich eine neue Art in ihr erblicke, leider ist die nähere Bezeichnung ihres Fundortes nicht anzugeben. —

3. Pisidium Poulseni n. sp. t. 5. fig. 6.

Concha parva, inflata, valde inaequilateralis, subsolida, subliliter et irregulariter striata; corneo-fulva; antice prolongata, acuminata, postice curtissima, obtusata;

umbones ventricosi, prominuli; margarita albescens; margo cardinalis angustus; dentes cardinales et laterales tenuissimi. —

Long. 3 mm. lat. 2,5 mm. diam. 2 mm.

Hab. Dania.

Muschel: klein zugespitzt, eiförmig aufgeblasen, ziemlich festschalig; fein unregelmässig gestreift; von gelblicher Hornfarbe. Vordertheil sehr verlängert, zugespitzt; Hintertheil sehr verkürzt, stumpf; Wirbel breit, aufgeblasen, wenig hervortretend; Oberrand kurz, sehr wenig gebogen, nach beiden Seiten durch die abgerundeten Ecken des Schildes und Schildchens begrenzt; Vorderrand kurz, kaum gebogen, mit schmaler Wölbung in den langen, ziemlich gewölbten Unterrand übergehend; Hinterrand ziemlich lang, sehr wenig gebogen, vom Unterrand durch eine stumpfe Ecke abgegrenzt. — Innenseite: Perlmutter schwach, weisslich; Schlossleiste schmal, Schlosszähne sehr fein. —

Die vorstehende Muschel wurde mir von Herr Dr. Poulsen in Kopenhagen gesandt, der sie bei Fjerditsen und in der Bygholm-Au bei Horsens in Dänemark gesammelt hat. — Sie steht allerdings einigen nordischen, von mir schon früher beschriebenen Arten (*P. subtruncatum* etc.) nahe, aber ich kann sie doch nicht mit einer derselben vereinigen. So unterscheidet sie sich von *P. pallidum Jeffr.* durch ihre nicht schief gezogene Form von *Pis. subtruncatum Malm* durch die weniger markirten Ecken des Schildes und Schildchens; von *Pis. nitidum Jen.* durch die unregelmässige Streifung.

Nro. 4. Planorbis graecus n. sp. t. 5. fig. 5.

T. mediocris, subsolida, subpellucida, leviter striata, corneo-fusca, supra et subtus medio subaequaliter concaviuscula; anfractus 4 depresso-rotundati, obtuse carinati; sutura profunda separati, lente et regulariter crescentes; ultimus fere $^1/_3$ omnis diametri aequans; aper-

tura obliqua, rotundato-ovata; peristoma acutum, lamella tenuissima, continuum. —

Diam 9,5 mm. alt. 3 mm.

Habit. In. Euboea, Graeciae.

Gehäuse: von mittlerer Grösse, platt scheibenförmig, ziemlich festschalig, fein gestreift, durchscheinend ober- und unterseits in der Mitte etwas concav. Umgänge 4, gedrückt rundlich, mit stumpfem, mehr der Unter- als Oberseite genähertem, leicht fadenartig bezeichneten Kiele, der sich jedoch gegen die Mündung fast verliert; der letzte Umgang nimmt etwa $^1/_3$ des Gehäusedurchmessers ein. Mündung schief, rundlich-eiförmig; Mundsaum scharf, durch eine sehr dünne Schwiele zusammenhängend. —

Ich verdanke die Schnecke, welche Frl. Thiesse gesammelt hat, der Güte des Herrn Professor Godet in Neuchatel. — Die neue Art gehört in die engere Gruppe des *Plan. marginatus* und steht dem *Pl. atticus Roth.* nahe. Von letzterem unterscheidet sie sich durch die Lage des Kieles; während derselbe nämlich bei *Pl. atticus* ganz an der Unterseite der Umgänge gelegen ist und diese begrenzt, läuft er bei der neuen Art nur etwas unterhalb der Mitte um die Umgänge. Ausserdem hält die Schnecke, etwa mit Ausnahme grösserer Schalenfestigkeit die übrigen Charaktere des *Plan. marginatus* ziemlich genau fest.

Nro. 5. Planorbis Stossichi n. sp. t. 5. fig. 9.

T. parva, depressa, subpellucida, flavido-cornea, subsolida, subtiliter striata; supra medio impressa, subtus concaviuscula; anfractus 4. depressi, obtuse carinati, sutura profunda separati, regulariter crescentes, ultimus $^2/_5$ omnis diametri aequans; apertura obliqua, depresso-ovata; peristoma acutum.

Diam. 5 mm., alt. 1,5 mm.

Hab. Dalmatia.

Gehäuse: klein, platt, ziemlich festschalig, fast durchscheinend, fein gestreift, von gelblicher Hornfarbe; oben in der Mitte etwas eingesenkt, unterseits concav; Umgänge 4, gedrückt, stumpf gekielt, durch eine tiefe Naht getrennt, langsam und regelmässig zunehmend; der Kiel liegt etwas der Unterseite der Umgänge genähert, wesshalb diese oben mehr gewölbt sind, als unten; der letzte nimmt etwa $^2/_5$ des Durchmessers ein. Mündung schief, gedrückt eiförmig, durch den vorletzten Umgang wenig modificirt; Mundsaum scharf.

Die vorstehende Art, welche Herr Professor Stossich in Triest mir mitzutheilen die Güte hatte, gehört zur Gruppe *Gyraulus*, ohne aber die Sculptur des *Pl. albus* zu besitzen: ihre sehr gedrückten, gekielten Umgänge unterscheiden sie leicht von allen übrigen europäischen Species der Gruppe. —

Nro. 6. Pyrgula (Diana) Thiesseana n. sp. t. 5. f. 8.

T. parva, late-rimata, conico-turrita, scalariformis, diaphana, nitida, subtiliter striata, solida; anfractus 7, lente accrescentes; initiales curtam spiram conicam formantes, antepenultimus, penultimus et ultimus altissimi, obtuse multicarinati, carinae saepe obsoletae; sutura profunde impressa separati; apertura angusta, ovata, superne acuminata; peristomate continuo, recto, intus incrassiusculo, ad partem basalem subexpanso, latere externo dilatato, antrorsum arcuato et provecto. —

Alt. 8,5 mm., diam. 3 mm.

Hab. Missolunghi Graeciae.

Gehäuse: klein, weit geritzt, kegelig-thurmförmig, durchscheinend, glänzend, fein gestreift, festschalig; Umgänge 7, langsam zunehmend, die ersten 4 bilden eine kurze kegelförmige Spitze, die letzten 3 sind sehr hoch und machen 3 Viertheile des Gehäuses aus; stumpf gekielt; der oberste Kiel liegt nahe der Naht, der zweite

läuft etwa um die Mitte des Umganges, diesem folgen 3 weitere an der Unterseite gelegene, die von den folgenden Umgängen verdeckt werden und nur am letzten Umgange sichtbar bleiben; der oberste stark vorspringende Kiel macht die Umgänge treppenförmig abgestuft erscheinend und wird die Ursache, dass die Nähte sehr tief, fast rinnenartig eingesenkt erscheinen; die Kiele sind mehr oder weniger scharf ausgeprägt, und verschwinden manchmal bis auf schwache Andeutungen; Mündung enge, eiförmig, nach oben sehr zugespitzt; Mundsaum scharf, innen mit einer geraden, den Mundrändern nicht parallelen Wulst belegt; der Aussenrand in der Mitte stark vorgezogen und nach oben gegen die Naht eine einspringende Bucht bildend.

Deckel? —

Ich verdanke die interessante Art, die ich zu Ehren ihrer Finderin benenne, Herrn Professor Godet in Neuchatel. Leider befinden sich unter den mir vorliegenden Exemplaren keine ganz frischen. Die Schnecke hat manche Eigenthümlichkeiten, welche sie vor der typischen Art des Genus, *P. annullata*, auszeichnet. Vor Allem ist das Gewinde wesentlich anders geformt. Während bei letzterer die Umgänge gleichmässig zunehmen und ein spindelförmiges Gewinde bilden, ist der Aufwindungsmodus der neuen Art ein wesentlich anderer. Die Anfangsgewinde sind bei ihr ungewöhnlich klein, nehmen dann aber plötzlich sehr rasch zu, so dass die 3 letzten von fast gleicher Höhe sind. Auch die Form der Kiele beider Arten unterscheiden sich sehr auffallend von einander, da dieselben bei *P. annulata* sehr scharf und hervortretend sind, bei unserer Art aber stumpf bleiben und mehr Neigung zum gänzlichen Verschwinden zeigen. Ich stelle desshalb die Art nur als fraglich in das Genus *Pyrgula*, in welchem sie wenigstens vorläufig als Typus eine Gruppe, für welche ich den Namen *Diana* vorschlage, gelten mag. —

Nach der Form der Mündung gehört das Genus *Pyrgula*, die bezüglich der Einbuchtung mit jener des Bourguignat'schen *Lartetia* übereinstimmt, in die Familie *Melaniidae*. Beide Genera umfassen kleine Arten, die sonst der Familie fremd sind.

T. B. Meek,

a Report of the Invertebrate cretaceous and Tertiary Fossils of the Upper-Missoury Country

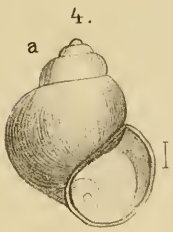
Washington 1876.

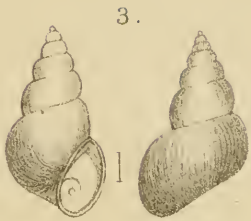
Das vorliegende, dickleibige Werk, dessen Verfasser unlängst gestorben ist, enthält die Zusammenstellung aller marinen und Binnen-Conchylien, die aus den bezeichneten Erdperioden am oberen Missouri gesammelt wurden Auf 45 schön ausgestatteten Tafeln sind die meisten Arten vorzüglich abgebildet. Es sind sehr viele neue, zwar schon in den Jahren 1854, 1856, 1860, 1864 und 1866 beschriebene, aber noch nirgends abgebildete Arten darunter, die sich sämmtlich in der Sammlung der Smithsonian Institution aufbewahrt befinden. Auch im Texte sind manche Arten in sehr guten Holzschnitten abgebildet. — Die Genera sind an der Spitze ihrer Arten mit Diagnosen aufgeführt, denen eine Zusammenstellung der in Amerika vorkommenden Gruppen folgen, und ebenso ist den ersteren die Synonymie, aber mit vorzugsweiser Berücksichtigung amerikanischer Autoren beigefügt; viele Genera und Subgenera sind neu aufgestellt. Einleitende Bemerkungen geben eine Uebersicht der einzelnen Formationen und deren Schichtung nach den einzelnen Fundstellen. —

Die neu aufgestellten Genera sind die folgenden:

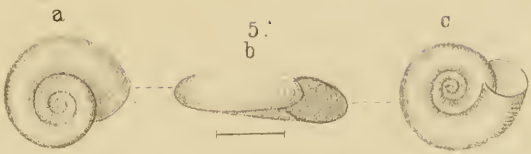
a
1.
b

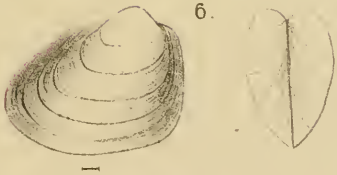
a
2.
b

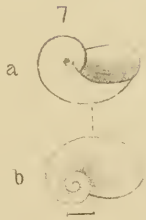

4.
a


3.

4.
b


a
5.
b
c


6.


7
a
b

8.
a
b

a
9.
b
c

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: Aus meiner Novitäten -Mappe. 122-129